



## Premiers befassen sich mit russischer Frage

### Englands Finanzminister unterbreitet dem Obersten Rat Verzeichnis von Summen, welche England den Alliierten geborgt hat

### Geheimnis über Noten mag enthüllt werden

London, 20. Feb.—Der Rat der Premierminister debattiert heute über die Beziehungen der Alliierten zu Russland; man beschloß indessen, die Frage Montag, an welchem Tage der französische Premier Millerand zurückgekehrt wird, zu erörtern.

Martin Chamberlain, Finanzminister Großbritanniens, teilte mit, daß Großbritannien Ausland die Summe von 568,000,000 Pfd. Sterling geliehen habe. Andere Darlehen sind wie folgt:

Frankreich 471,500,000 Pfd., Italien 470,000,000 Pfd., Belgien 81,500,000 Pfd., andere Nationen 71,000,000 Pfd.

Außerdem, sagte der Finanzminister, sollen Alliierten und anderen Nationen noch 21,500,000 Pfd. für Konstruktionsarbeit geliehen werden.

Trotz aller Proteste der Zeitungen über die Geheimhaltung der Premierminister in der britischen Frage, namentlich was die Geheimhaltung der Noten an und von Washington anbelangt, haben die Premierminister beschlossen, nichts über diese Angelegenheit zu verlauten zu lassen. Premier Lloyd George ist bereits soweit gegangen, sich über die französische Presse zu äußern, die von einer Drohung Wilsons sprach, falls man seinem Wunsch in der adriatischen Angelegenheit nicht nachkomme.

Die Daily Mail greift den Premier scharf an; genannte Zeitung sagt, daß die Leistung der äußeren Politik zur jetzigen Zeit, namentlich den Ver. Staaten gegenüber, mit großen Schwierigkeiten verbunden sei, doch sei dieses zumißt auf die Geheimhaltung der Regierungsbürokraten zurückzuführen.

Der Chronicle sagte heute: Die Geheimhaltung der Alliierten wird geradezu skandalös und sollte nicht länger gebildet werden.

## Canada müht gegen Ver. Staaten auf

Winnipeg, 20. Febr. (United Press.) Kanada fußt ungeduldig, selbstverständlich und entschlossen auf seine Rechte in der Balfour-Entscheidung, erklärt Arthur Meighen, Minister des Innern. Der Minister „bedauert“, daß „unser Freund im Süden, die Ver. Staaten, Kanadas Recht als Nation herausfordern sollten.“ Der Minister hält den Einwand, daß Kanada englische Kolonie sei, für unzulässig, da die von den Ver. Staaten kontrollierten Staaten, wie Haiti, San Domingo und anders das Stimmrecht in der Liga erhielten.

## Zweiter Vorschlag für Präsidenten-Vertretung

Washington, 20. Febr.—Nach einer von Wm. Madison, Jr., eingebrachten Vorlage soll die Entscheidung über die Frage, ob ein Präsident durch Krankheit und andere Zufälligkeiten unversehens gemacht sei, die Pflichten seines Amtes zu erfüllen, einer offenen, öffentlichen Untersuchung des Kongresses überlassen werden, anstatt wie jetzt vorgeschrieben, dem Obergericht anheimzufallen. Außerdem glaubt Madison, daß der Kongress nicht hat, unter dem Verfassungsausschuß über die „Unfähigkeit des Präsidenten“ ein Gesetz über die Vertretung derselben zu erlassen, ohne daß ein Verfassungsgesetz nötig wäre. Nach der Madison-Vorlage würde nach sechs aufeinanderfolgenden Krankheitswochen des Präsidenten der Staatssekretär das Amt übernehmen, um über die Regierungsfähigkeit des Präsidenten abzusprechen. Dasselbe tritt ein, wenn der Präsident länger als sechs Wochen das Land verläßt. Damit die Demokraten nicht sagen können, diese Vorlage sei eingereicht worden, um gegen Wilson angewendet zu werden, soll das Gesetz erst vom 4. März 1921 an rechtskräftig sein.

## Engländer hinter russischem Geld her

Berlin, 20. Febr.—Londoneer Geschäftsleute kaufen gewaltige Mengen russischer Rubel an der Berliner Börse, worin in Finanzkreisen ein Unglauben daft: gesehen wird, daß Großbritannien sich darauf vorbereitet, mit Sowjet-Rußland Frieden zu schließen. Infolge von Protesten der Gegner der Bolschewisten hat die deutsche Regierung den Handel mit Rubeln verboten, jedoch solche Geschäfte nur im geheimen betrieben werden können. Deshalb kann nicht festgestellt werden, welchen Umfang der Handel mit Rubeln angenommen hat. Die Wechselkursrate des Rubels steigt sehr schnell und der Rubel ist schon mehr wert als die deutsche Mark.

## Archangel in Händen der Soviet-Truppen

### Kampf gegen Bolschewismus infolge der Unentschiedenheit des Volks ein Fehlschlag.

London, 20. Febr.—Einedrahtlose Depesche aus Moskau besagt, daß die Soviet-Truppen Archangel erobert haben und daß die dortige Garnison sich den Roten angeschlossen habe.

Wladimir, 20. Febr.—Vor einem Jahre beschloßen die Alliierten und die Vereinigten Staaten, den Bolschewismus auf indirekte Weise zu bekämpfen. In Sibirien sollte Admiral Koltschak dies für sie besorgen, während in Süd Rußland General Korniloff gegen die Bolschewisten vorgehen sollte. Man kam überein, daß Amerika und Japan Admiral Koltschak mit Kriegsmaterial unterstützen sollten, während Frankreich und England General Korniloff in derselben Weise helfen sollten. In russischen Öfen wurden die ersten Schiffe, welche Kleider und Waffen brachten, mit großem Hurra entladen. Man sprach damals davon, daß sich diese Sendungen auf hunderte von Millionen Dollar stellen sollten. Alle waren begeistert von dem Gedanken, daß es nun bald gelingen werde, der Bolschewisten Herr zu werden, aber alle machten einen großen Fehler, und dies war, daß sie vergaßen, wie das russische Volk sich zu der Sache stelle.

## Prohibitionisten hecken neuen Plan aus

Washington, 20. Febr.—Die Anti-Saloon League beabsichtigt in den nächsten Wochen Schritte zu tun, alle ausländischen Schiffe, auf denen Spirituosen verkauft werden, aus amerikanischen Häfen fern zu halten. Dies gab heute Wayne B. Wheeler, der Generalanwalt der League, in einer Unterredung mit einem Vertreter des Universal Service zu verstehen. Er sagte, die Angelegenheit werde vom Gesetzgebungs-Komitee der League aufgenommen werden, das in Washington in etwa zehn Tagen oder zwei Wochen zusammentritt.

Für das Vorgehen der League gegen die ausländischen Schiffe gab Wheeler zwei Gründe an, erstens der Wunsch der League, daß überall Prohibition herauszubekommen bestrebe, und zweitens das Bestreben, den Nachteil der amerikanischen Schiffe im Wettbewerb mit ausländischen zu beseitigen.

Wheeler glaubt, daß die amerikanischen Prohibitionisten auf ausländische Schiffe angewandt werden können, wenn diese sich in amerikanischen Gewässern, also innerhalb der Dreimeilenzone von der Küste befinden.

## Schlechte Rahmung verschärft

Washington, 20. Febr.—Das französische Postministerium veröffentlicht seine Bestimmungen bezüglich Pässe für die Reise nach Oberitalien, anlässlich der kommenden Volksabstimmung über die nationale Zugehörigkeit. Französische Passhörer sind unter allen Umständen notwendig, um in das Land zu kommen. Oberitalien, welche behufs Mitbestimmung heimkehren wollen und ihre Herkunft nachweisen können, müssen ebenfalls sämtliche französische Pässe haben.

## Banditen berauben Union-Kasse der Gießer

Chicago, 20. Febr.—Vier bewaffnete Banditen drangen in das Sitzungszimmer des Vorstandes der Gewerkschaft 232, zwangen die Anwesenden, sich mit dem Gesicht gegen die Wand zu stellen und raubten aus der Kasse \$2,000, die für Beiträge eingegangen waren.

## Englisch Amtssprache Nebraskas

### Alle nativistischen Zusätze zur Verfassung fremder Sprachen von konstitutioneller Versammlung abgelehnt.

Lincoln, Nebr., 20. Febr.—Die verfassunggebende Versammlung beriet am Donnerstag nachmittags über die Sprachfrage. Nach langen wortreichen Debatten wurde die von dem Unterrichtsausschuß eingebrachte Fassung ungeändert angenommen. Nur 9 Stimmen wurden dagegen abgegeben. Der vorgeschlagene Verfassungsentwurf hat folgenden Wortlaut: „Die englische Sprache wird hierdurch zur Amtssprache dieses Staates erklärt, und alle öffentlichen Verhandlungen, Protokolle und Veröffentlichungen sollen in dieser Sprache gehalten werden; auch sollen die Unterrichtsgegenstände der gewöhnlichen Schulen in öffentlichen, konfessionellen und kirchlichen Schulen in dieser Sprache gelehrt werden.“

## Kein Verbot gegen den Gebrauch fremder Sprachen in Schulen solange vorgeschriebener Unterricht englisch gegeben wird.

Lincoln, Nebr., 20. Febr.—Die verfassunggebende Versammlung beriet am Donnerstag nachmittags über die Sprachfrage. Nach langen wortreichen Debatten wurde die von dem Unterrichtsausschuß eingebrachte Fassung ungeändert angenommen. Nur 9 Stimmen wurden dagegen abgegeben. Der vorgeschlagene Verfassungsentwurf hat folgenden Wortlaut: „Die englische Sprache wird hierdurch zur Amtssprache dieses Staates erklärt, und alle öffentlichen Verhandlungen, Protokolle und Veröffentlichungen sollen in dieser Sprache gehalten werden; auch sollen die Unterrichtsgegenstände der gewöhnlichen Schulen in öffentlichen, konfessionellen und kirchlichen Schulen in dieser Sprache gelehrt werden.“

## Wahlreform in England

Man hätte sich gegenseitig erzählt, daß die Ver. Staaten unterdrückt worden und liege gefesselt und geknebelt am Boden, und wenn man ihm die Schlingen abnehme, so würde das ganze Volk wie ein Mann aufstehen, nach Moskau ziehen und dort das schwarze Banner über dem Palast hissen. Es kam aber alles anders. Das Volk begünstigt zwar den Bolschewismus nicht, aber nur einige Laubzogen wirken aus, um den Kampf gegen den roten Drachen aufzunehmen. Das Volk mußte selbst nicht, was für eine Regierung es haben wollte. Jeder der ungezählten Führer hatte seine eigenen Ideen und die Folge davon war, daß das Volk irre wurde, sich selbst nicht bewußt war, was es wollte.

## Verhüllte Verfassung

Der Hülle will nur eine konstituierende Versammlung, welche Gesetze für eine Regierung entwirft, in der erfüllt auch ein klein wenig mit zu sagen hat. Vor allen Dingen verlangt er nach Schulen, damit er seine Kinder der Unwissenheit entziehen kann. Viele Teile der russischen Länder sehnen sich nach der Monarchie zurück, und man kann nicht selten Gespräche über die Wiederherstellung eines Zaren hören. Der Mangel an Selbstvertrauen war in der Hauptsache dafür verantwortlich, daß der Kreuzzug gegen die Bolschewisten fehlschlug. Die Kossaken machen die politischen Führer, welche den Sinn umgaben, für den Zusammenbruch verantwortlich, und behaupten, in ihrer Selbsthüte hätten diese nicht nur den General, sondern auch ganz Ausland betrogen und zu Fall gebracht.

## Falsches britisches Geld in Rußland

Berlin, 20. Febr.—Graf Reventlow berichtet in der Tageszeitung: „Es bildet eine ernste Bedrohung der Handelsbeziehungen Großbritanniens, daß große Mengen falscher britischer Banknoten auf russischem Gebiet verbreitet sind. Dies kann dazu führen, daß in Rußland und auch anderwärts die Kaufkraft des britischen Pfund Sterling noch weiter abnimmt.“

## Beschränkung der Seitenzahl der Zeitungen

Washington, 20. Febr.—Unter einer vom Repräsentanten Fuller, Republikaner, Illinois, eingebrachten Gesetzesvorlage werden tägliche Zeitungen auf 16 Seiten und Sonntagzeitungen auf 48 Seiten beschränkt werden. Für Zeitungsdrucker würde eine Grenze von 100 Seiten vorgeschrieben werden, und Herausgeber, die sich Zwangsverhaftung schuldig machen, würde das Privilegium der Postkarte für Postfach der zweiten Klasse entzogen werden. Repräsentant Fuller brachte auch eine Vorlage ein, die Ausfuhr von Holz, Blei und Drucken auf ein Jahr zu verbietet.

## „Parjial“ in Englisch

New York, 20. Febr.—Im hiesigen Metropolitan Opernhaus wurde zum ersten Mal seit dem Kriege die Wagner'sche Oper „Parjial“ aufgeführt, indessen in englischer Sprache.

## Arbeiter-Vertreter bestimmen Kongreß

### Veröffentlichtes Memorandum über die schweren Mängel der Fish-Cummins Vorlage.

Washington, 20. Febr.—Die organisierte Arbeiterschaft hat gestern ihren Angriffsplan gegen die Fish-Cummins Vorlage etwas geändert. Sie werden zunächst versuchen, die Vorlage im Kongreß ungeschädlich zu machen, und sollte dies fehlschlagen, sich an den Präsidenten wenden. Comper und Morrison haben gestern abend ein Memorandum an den Kongreß und das Volk veröffentlicht, in welchem auf den arbeiterfreundlichen Charakter der Vorlage verwiesen und dieselbe als kapitalistische Maßregel hingestellt wird. Ihre Annahme bedeutet „ein Aufgeben der Regierung für das allgemeine Wohl, und die Einführung einer Regierung für Privatinteressen, Spezialprivilegien und Klassenwohlfaßt.“

## Die anstößigsten Bestimmungen der Konferenzvorlage sind die Vorschriften über die Zusammenfügung und die Arbeitsmethode der Verhandlungsausschüsse, die nach Ansicht der Arbeiter zu gedreht werden können, daß die Arbeiterschaft von jeder Teilnahme an den Beratungen ausgeschlossen wäre.

Als Vorboten des Kampfes im Kongreß wird die Weigerung der demokratischen Abgeordneten Parley, Kentz und Sims, Kempf, den Konferenzbericht zu unterschreiben, angesehen. In Begründung seiner Weigerung erklärt Parley, die Maßregel erlaube den Bahngesellschaften „finanzielle Verunsicherungen“, welche eine Reduzierung von \$1,250,000 zur Folge haben müßte.

Während die Arbeitervertreter in C. King waren, hielt Generaldirektor Sims eine Konferenz mit den führenden Eisenbahnmagnaten, die ihn ihrer Mitwirkung zur Erlangung einer zuverlässigen Statistik über die Lohnfrage versicherten. Der Kongreß erhielt im Verlauf des Tages zahlreiche Telegramme von Arbeiterführern aus allen Teilen des Landes, in welchen auf weitere Regierungskontrolle über die Bahnen für die Dauer von zwei Jahren gedrängt wurde.

## Kirchengesetz nicht aufgehoben, sagt Rom

Rom, 20. Febr.—Auf geführte Anfrage erklären Autoritäten im Vatikan, daß sie von keinen Mitteilungen oder einem Notenaustausch wüßten, wodurch die von der Wiener Presse gemachte Behauptung gerechtfertigt werden könne, daß eine Wiederherichtung geschiedener Katholiken in Österreich erlaubt werden würde. Keine derartige Erlaubnis ist erteilt worden, und es finden sich keine Anzeichen, daß eine solche dem päpstlichen Stuhl widerstreitende Maßregel geplant worden sei.

## 25 Hotel-Gäste unter Trümmern begraben

Providence, R. I., 20. Febr.—Von den Gästen des niedergebrannten Hotels Roxana werden immer noch 25 vermißt. Es wird befürchtet, daß sie unter den Bruchsteinen begraben liegen; indessen hat man über die Hoffnung, daß sie sich gerettet haben, es aber nicht der Mühe wert halten, den Behörden Mitteilung hierüber zu machen.

## Schiffbruch vor dem Hafen von Chicago

Chicago, 20. Febr.—Während eines dichten Nebels über dem Lake Michigan lief der Dampfer Alabama auf den Zementunterbau eines ausgehenden Docks vor dem Hafen von Chicago auf. Der Dampfer sprang ein und mehrere Fuß Wasser füllten den Schiffsrumpf. Nach Entladung der aus Automobilen und Mobilkar bestehenden Fracht wird man versuchen, das Schiff durch Schopper flott zu machen. Die Mannschaft ist an Bord geblieben, hat jedoch für den Notfall die Rettungsboote in Bereitschaft gestellt.

## Bank um \$1,000 beraubt

Prescott, 20. Febr.—Zwei Räuber drangen in die Bank zu Camp Verde, 60 Meilen nordwestlich von hier, fesselten den Kassierer Butler und entnahmen mit \$1,000. Den Kassierer führten sie auf ihrer Flucht eine Meile weit mit sich und ließen ihn dann laufen.

## Irlands Selbstverwaltung

London, 20. Febr.—Die Debatte in englischen Unterhaus über die irische Home Rule Bill ist auf nächste Woche verschoben worden. Wahrscheinlich wird die Vorlage am Dienstag ausgerufen werden. Es heißt, daß die Vorlage eine genaue Wiedergabe der Bill von Lloyd George, vom Monat Dezember, ist.

## Hitchcock möglicher Kandidat für Präsident

### Als Standarten-Träger in dem Kampfe um die Ratifikation des Friedensvertrages glaubt er, dazu berechtigt zu sein

Washington, 20. Febr. (United Press.) — Bundes Senator Hitchcock mag nächsten Juni in der demokratischen Nationalkonvention als Präsidentschaftskandidat auftreten und zwar mit dem Hinweis darauf, daß er der demokratische Bannerträger in dem Kampfe um die Ratifikation des Friedensvertrages ist. In diesem Sinne betrachtet hiesige politische Beobachter die Erklärung Hitchcocks, daß der Vertrag eine Kampfrunde in der kommenden Präsidentschaftswahlkampagne sein wird. Gleichzeitig verweisen sie darauf, daß Hitchcock und Fremde in Nebraska Petitionen in Umlauf gesetzt haben, wonach die Nebraska Delegation für dessen Kandidatur eintreten soll.

Hitchcock hat nicht getan, um die ihm vorgeworfene Einseitigkeit zu tun, hat auch noch keine Kampagne zu seinen Gunsten eingeleitet.

„Sind Sie ein ausgesprochener Kandidat?“ wurde er heute gefragt.

„Nein, ich habe nichts getan, meine Freunde zu verführen, meiner Kandidatur Vorschub zu leisten“, lautet die Antwort.

Das Gesetz in Nebraska verlangt von Hitchcock nicht, daß er eine zustimmende Erklärung abgibt, auch

## Edwards Kandidat

Lincoln, Neb., 20. Febr.—Wenigen Tagen werden bei dem Staatssekretär offizielle Gesuche eingereicht werden, den Namen des anti-prohibitionistischen Gouverneurs Edwards von New Jersey als Präsidentschaftskandidaten auf den Wahlzettel für die Primärwahlen zu setzen. Die Bewegung nimmt in Nebraska immer größere Dimensionen an.

## Elihu Root entwickelt repub. Parteiprogramm

New York, 20. Febr.—Elihu Root entwickelte vor der republikanischen Staatskonvention am Donnerstag abend das Parteiprogramm, mit welchem seiner Meinung nach die Partei in den Kampf für die November-Wahlen eintreten sollte.

Die wichtigsten seiner Vorschläge fordern:

Dezentralisierung der vollziehenden Regierungsgewalt im Gegensatz zur jetzigen Zentralisation, welche den Präsidenten „mehr autoritär als irgend einen Herrscher der zivilisierten Welt“ gemacht hat;

Ratifizierung des Friedensvertrages mit dem Einverständnis des Senats „lange vor der Präsidentenwahl“;

Reorganisation des Völkerkongresses durch einen Völkerkongreß, berufen durch „einen republikanischen Präsidenten nach dem 4. März 1921“;

Eiserne Sparsamkeit in der Regierung und die Annahme eines Vollqual-Budget-Systems;

Beschränkung des Streikrechts an einem Punkt, wenn dieses mit dem Selbstverhaltensrecht der Gemeinschaft in Widerspruch gerät;

Einführung eines Arbeiter-Tribunals mit der Vollmacht, seine Beschlüsse durchzuführen;

Revision des Besteuerungssystems, „worunter der Tariff einbegriffen ist“;

Amerikanisierung und die Ausmerzung aller „Bolschewisten und Bolschewisten-Freunde von den öffentlichen Ämtern“;

Allgemeine militärische Ausbildung.

## Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend — Schnee und viel kälter heute abend und Samstag.

Für Nebraska — Schnee und viel kälter heute abend und Samstag. Kalte Welle in westlichen und zentralen Teilen heute abend. Viel kälter am Samstag.

Für Iowa — Schnee im Westen und im Norden; Schnee und Regen im südöstlichen Teile heute abend und Samstag. Kälter in westlichen und zentralen Teilen heute abend. Viel kälter am Samstag.

## Wear-Admiral Peary vom Tode abberufen

Washington, D. C., 20. Febr.—Admiral Peary, der Entdecker des Nordpols, ist heute morgen um 1 Uhr 25 Minuten gestorben. Sein Tod erfolgte in seiner Wohnung nach einer Operation zur Bekämpfung der drohenden Blutarmut. Nach einer erfolgreichen Blutübertragung befand sich sein Befinden sehr rasch während des Tages so, daß er sich zu bewegen vermochte, doch während der Nacht trat ein Rückschlag ein, der mit seinem Tode endete. Peary's Gattin, Sohn, Tochter, Schwager und Nichte waren am Sterbebett.

## Robert Edwin Peary wurde am 6. Mai 1856 zu Creston Springs, Pa., geboren, doch verbrachte er seine Jugendjahre im Staat Maine, und wird oft als ein Sohn des Staates Maine bezeichnet. Er wohnte viele Jahre auf einer Insel in Casco Bay unweit der Stadt Portland. Er erhielt eine Universitäts-Bildung und trat im Jahre 1881 als Zivil-Ingenieur in die Marine. Seine erste Nordpol-Fahrt fand im Jahre 1893 statt. Auf seiner letzten Fahrt lieferte er den entscheidenden Beweis, daß er den Nordpol erreicht hatte. Dies war ein Jahr später als Dr. Cook den Anspruch erhob, den Nordpol erreicht zu haben.

## In den letzten Jahren seines Lebens wohnte Peary in Washington. Seine Gattin, eine geborene Josephine Diebitz, begleitete ihn auf seinen Fahrten nach Grönland, wo auch die Tochter geboren wurde. Sein Sohn Robert ist 20 Jahre alt.

## Gefangene sollen nicht Hinrichtung ansehen

Infolge der zahlreich eingelaufenen scharfen Proteste hat Sheriff Peters verfügt, daß die Anwesenheit des Gefangenen von Cook County der Hinrichtung des Mörders Tad D'Vrien nicht zuzusehen brauchen. Die Hinrichtung findet um 10 Uhr heute morgen statt. Alle Gefangenen sind aus den an den Gefängnisbehörden Zellen entfernt worden. Nur die Ärzte und die Vertreter der Presse werden zugelassen werden.

## 15,000 Schafe verenden im Präfektur

Buenos Aires, 20. Febr.—Ein großes Präfektur-Regiment in einer Breite von 60 Meilen durch das Territorium von La Palma, dem zentralen Teil des Landes, wobei an 15,000 Schafe im Feuer umkamen. Der Schaden wird auf \$1,000,000 angegeben. Es soll das größte Präfektur-Regiment in der Geschichte von Argentinien gewesen sein.